Zeitschrift: Nebelspalter : das Humor- und Satire-Magazin

Band: 50 (1924)

Heft: 44

Werbung

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 24.11.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

Balldiebe

Groteske von PAUL ALTHEER

Personen: Der große Detektiv

Der noch größere Hoteldieb,

genannt Maxe

Das Weib, genannt Gert

Ein Zahlkellner Ein Polizist.

Ort der Handlung: Ein durch einen Vorhang abgeschlossenes Separé, kleiner Tisch mit einer Sektflasche im Gis= fübel und zwei Blafern, die beibe nur halb gefüllt find.

Aus der Ferne vernimmt man Ballmufit.

1. Szene.

Mare — Gert

Gert

(unter ber abschließenden Bortiere, gurudfpre= chend) Gleich, Bubi. Ich will nur diesen Bofton nicht ungenütt verftreichen laffen. Du weißt doch, Mare, beim Boston ver= gessen die Menschen so viel ...

Mare

(lacht) Vor allem aufzupaffen. Geh.

Gert (ab)

Mare

(allein, geht zuerst zum Tisch, trinkt einen gro= fen Schluck aus feinem Glafe. Dann eilt er an die Portiere, schaut hinaus, zieht sie so dicht au als es geht und eilt gurud gum Tijch. Dann fängt er an seine Taschen zu durchwühlen, ent= nimmt ihnen Uhren, Ketten, Armbander, Bufen= nadeln 2c. Jedes Stud halt er, bevor er es in die auf dem Tisch liegende Tasche versenkt, prüfend und mit Wohlgefallen vor das Licht. Wenn er mit diefer Arbeit fertig ift, schließt er die Tasche, legt sie auf einen Stuhl und wirft sich behaglich in den Sopha, das vor dem Tifche fteht. Er ichentt noch einmal ein, trinkt einen Schluck, steckt fich eine Zigarette an und wartet zufrieden.)

2. Szene.

Mare - bann Gert und der Detektiv

Gert

(unter der Portiere) Ich habe nicht gewußt,

daß Sie so ein flotter Tänger find. Wie meinen Sie? Rein freilich, wir haben lei= ber bisher nicht Gelegenheit gehabt, miteinan= ber ein Tänzchen zu wagen — wenigstens nicht im Ballfaal. Aber kommen Sie nur herein. Sie stören ganz und gar nicht.

(Sie schiebt den Detektiv vor fich in Das Separé) Du haft doch nichts bagegen Mare, wenn ich Dir einen Gaft mitbringe?

Mare

Durchaus nicht.

(Die beiden Männer fteben fich, ein bigchen verblüfft, gegenüber)

Gert

Es scheint nicht notwendig zu sein, daß ich die Herren vorstelle?

Mare

Durchaus nicht. Der größte Detektiv . . .

Detettip

(verbeugt sich verbindlich)

Mare

(fortfahrend) . . . und ber größte Gauner (verbeugt fich ebenso) haben bereits die Ehre, sich gegenseitig zu kennen.

Rellner

(unter ber Portiere) Saben bie Berrichaften etwas befohlen?

Mare

Ja, noch ein Glas, bitte.

Rellner

(wieder ab)

Mare

Wollen wir uns nicht setzen? (zum Detektiv) Ich räume Ihnen ben Chrenplatz an der Seite meiner holden Bealeiterin, ob= wohl ich annehmen zu dürfen glaube, daß Sie weit eher meinetwillen hier find.

Detettip

(sigend) Darin dürften Sie richtig geraten haben — wenn ich auch (zu Gert hinüber) außerdienstlich Ihrer hubschen Begleiterin tausendmal ben Vorzug geben würde.

Mare

Ich habe also das zweifelhafte Bergnügen, Sie nur dienstlich zu interessieren?

Detettiv

(immer liebenswürdig) Das follte Ihnen voll= auf genügen, mein Berr.

Wenn Sie übrigens wirklich meinetwe= gen hier find, bann hat es ber Zufall gunftig gefügt, daß wir uns hier so schön und allein getroffen haben.

Diefer Zufall, mein Berr, war reichlich mit meiner Absicht gemischt.

KALODERMA PUDER GELEE SEIFE F. WOLFF & SOHN KARLSRUHE - BASEL



Ständerlampen Alabaster-Ampeln Seidene Lampenschirme Enorme Auswahl Billigste Preise

Frl. Maier, Zürich 1 Gessnerallee 52 I.



sind unbedingt die vorteilhaftesten

Kinderschühli 17-21 5.60 Kinderschühli 22-26 7.— Sonntagschuhe Wichsleder 26—29 8.80 30—35 10.60 36—38 15.— für Knaben 36—39 15.80 Derbystiefel Boxleder 26-29 11.80 30-35 18.8 Frauensonntagschuhe
Boxleder, 36–43 19.—

Damenstiefel in fein Box36–43 23.50

Herrenschuhe Derby

Herren-Sportschuh Chromrind, vorn Lederfut-ter 40-48 32.-Bergschuh Ia Sportleder vorn Lederfutter, Gletscher-beschläg 40–48 34.50

Verl. Sie durch Postkarte ausführl. Gratis-Katalog!

Schuhhaus u. Versandgeschäft Wilh, Gräb A.-G., Zürich